

---

**Produktname: KIR3.4 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab13031**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Ratte, Maus
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300
<b>Molekulargewicht</b>	48kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	KCNJ5 KCNJ5; GIRK4; G protein-activated inward rectifier potassium channel 4; GIRK-4; Cardiac
<b>Alternative Namen</b>	inward rectifier; CIR; Heart KATP channel; Inward rectifier K(+) channel Kir3.4; IRK-4; KATP-1; Potassium channel; inwardly rectifying subfamily J membe
<b>Gen-ID</b>	3762.0
<b>SwissProt ID</b>	P48544
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem KCNJ5, hergestellt. Aminosäurebereich: 370–419

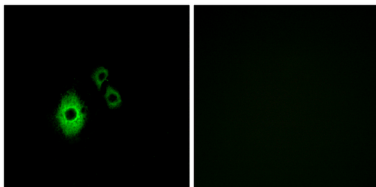
## Hintergrund

Kaliumkanäle kommen in den meisten Säugetierzellen vor und sind an einer Vielzahl physiologischer Prozesse beteiligt. Das von diesem Gen kodierte Protein ist ein integrales Membranprotein und ein einwärtsgerichteter Kaliumkanal. Dieses Protein, das Kalium eher in die Zelle hinein als aus ihr heraus leitet, wird durch G-Proteine reguliert. Es kann sich mit zwei weiteren G-Protein-aktivierten Kaliumkanälen zu einem heteromultimeren, porenbildenden Komplex verbinden. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Funktion: Dieser Kaliumkanal wird durch G-Proteine reguliert. Einwärtsgerichtete Kaliumkanäle zeichnen sich dadurch aus, dass sie Kalium eher in die Zelle hinein als aus ihr heraus leiten. Ihre Spannungsabhängigkeit wird durch die extrazelluläre Kaliumkonzentration reguliert; mit steigender extrazellulärer Kaliumkonzentration verschiebt sich der Öffnungsbereich des Kanals zu positiveren Spannungen. Die Einwärtsrichtung beruht hauptsächlich auf der Blockierung des Auswärtsstroms durch intrazelluläres Magnesium. Kann durch externes Barium blockiert werden. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der einwärtsgerichteten Kaliumkanäle. Untereinheit: Kann sich mit GIRK1 und GIRK2 zu einer G-Protein-aktivierten heteromultimeren porenbildenden Einheit assoziieren. Der resultierende Einwärtsstrom ist deutlich größer. Gewebespezifität: Langerhans-Inseln, exokrines Pankreas und Herz.

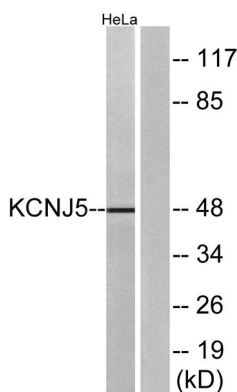
## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von A549-Zellen mit dem KCNJ5-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des KCNJ5-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.